

KK

Karteikarten von Alpmann Schmidt –
Examenswissen kompakt, komprimiert, komplett

Aus dem Inhalt:

Familienrecht

- Allgemeine Wirkungen der Ehe
- Güterstände
- Lebenspartnerschaft, nichteheliche Lebensgemeinschaft
- Abstammung, künstliche Befruchtung
- Elterliche Sorge, Unterhalt
- Adoption, Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft

Erbrecht

- Gesetzliche Erbfolge
- Gewillkürte Erbfolge, insbes. „Berliner Testament“
- Erbschaftsansprüche, Miterbengemeinschaft, Vor- und Nacherbschaft
- Erbschein, insbes. Rechtswirkungen gemäß §§ 2365 ff. BGB
- Erbenhaftung
- Pflichtteilsrecht
- Schenkung von Todes wegen, § 2301 BGB

ISBN: 978-3-86752-948-8



€ 13,90

Als Bundle
günstiger!

Sie erhalten diese Karteikarten zu einem
vergünstigten Preis, wenn Sie sie zusammen
mit dem Skript Familien- oder Erbrecht
erwerben.



Bestellung über
bundle.alpmann-schmidt.de

KK

Familien- u. Erbrecht 2025



KK

Karteikarten

Haack

Familien- und Erbrecht

14. Auflage 2025

Alpmann Schmidt



Claudia Haack
Rechtsanwältin

Familien- und Erbrecht

14., aktualisierte Auflage 2025

ISBN: 978-3-86752-948-8

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Karteikarten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

PODCAST

DIE
JURA FLÜSTERER

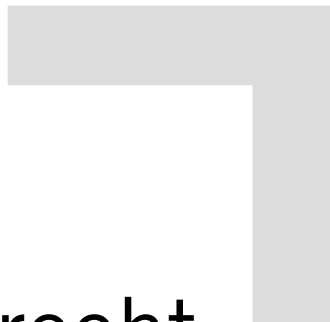
Der Jura-Podcast von Alpmann Schmidt



hier Reinhören



KK



















Familienrecht

14. Auflage 2025

Alpmann Schmidt



Übersicht zum Familienrecht		1
Verlöbnis		2
Eheschließung.....		3
Allgemeine Rechtswirkungen der Ehe, §§ 1353 ff. BGB		4–6
Schutz gegen Ehestörungen		7
Mitarbeit eines Ehegatten im Geschäft des anderen.....		8
Geschäft zur angemessenen Deckung des Lebensbedarfs		9, 10
Güterstände		11
Verpflichtungs-/Verfügungsbeschränkungen, §§ 1365, 1369 BGB.....		12–14
Zugewinnausgleich (= ZGA), §§ 1371 ff. BGB (1)		15,16
Ausgleich von Zuwendungen zwischen Ehegatten		17
Rückforderung einer schwiegerelterlichen Zuwendung		18
Scheidung der Ehe, §§ 1564 ff. BGB		19
Eingetragene Lebenspartnerschaft (1)		20–22
Nichteheliche Lebensgemeinschaft		23
Ausgleichsansprüche bei Auflösung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft		24, 25

Abstammung.....	☞ 26
Verfahren auf Klärung der Abstammung, § 1598a BGB	☞ 27
Rechtliche Probleme bei künstlicher Befruchtung	☞ 28, 29
Träger der elterlichen Sorge	☞ 30
Inhalt der elterlichen Sorge	☞ 31
Minderjährighaftungsbeschränkungsgesetz	☞ 32
Verwandtenunterhalt	☞ 33
Unterhaltspflicht zwischen Eltern und ihren Kindern	☞ 34
Adoption (= Annahme als Kind).....	☞ 35
Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft	☞ 36

Übersicht zum Familienrecht

Eherecht, §§ 1297–1588 BGB

Verlöbnis,
§§ 1297 ff. BGB

Eheschließung,
§§ 1303 ff. BGB

Allg. Ehwirkungen,
§§ 1353 ff. BGB

Güterrecht,
§§ 1363 ff. BGB

Scheidung,
§§ 1564 ff. BGB

gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft geregelt im LPartG

nichteheliche Lebensgemeinschaft: keine speziellen gesetzlichen Regelungen vorhanden

Verwandtschaft, §§ 1589–1772 BGB

Abstammung,
§§ 1591 ff. BGB

Unterhalt,
§§ 1601 ff. BGB

Verhältnis Eltern–Kinder,
§§ 1616 ff. BGB,
insbes. elterliche Sorge,
§§ 1626 ff. BGB

Adoption,
§§ 1741 ff. BGB

Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft, §§ 1773–1921 BGB

Vormundschaft,
§§ 1773 ff. BGB

Betreuung,
§§ 1814 ff. BGB

Pflegschaft,
§§ 1809 ff. BGB
§§ 1882 ff. BGB

1. aus § 488 I 2 BGB (–), da i.d.R. kein Darlehensvertrag abgeschlossen wurde
2. aus **§§ 530, 531 II, 812 I 2 Fall 1 BGB**
 - **Problem: Zuwendung seitens der Schwiegereltern = Schenkung?**
 - nach früherer Rspr. (–), sondern unbenannte Zuwendung (RG sui generis)
 - nach heutiger Rspr. (+)
 - arg.: -- Schwiegereltern verbinden mit Zuwendung zwar gewisse Erwartung an Schwiegerkind, aber das steht einer Schenkung nicht entgegen, vgl. § 525 BGB (Schenkungen unter Auflage)
 - Schwiegereltern erwarten nicht, am zugewandten Gegenstand noch einmal zu partizipieren
⇒ erforderlicher Vermögensverlust für Schenkung gegeben
 - i.d.R. fehlt jedoch Widerrufsgrund
3. aus **§ 313 I BGB wegen Störung der Geschäftsgrundlage** bei Scheitern der Ehe
 - Anwendbarkeit nach BGH (+), wenn spezielle Rückabwicklungsregeln der §§ 527 ff. BGB nicht eingreifen
 - **Problem: Festhalten am unveränderten Vertrag für Schwiegereltern unzumutbar?**
 - nach BGH zumindest nicht wegen ZGA zwischen Kind und Schwiegerkind zumutbar, da Schwiegereltern eine nur hälftige Rückgewähr nicht zuzumuten ist
 - Schwiegerkind ist bei Inanspruchnahme durch Schwiegereltern auch nicht doppelt belastet, da insofern kein ZGA droht, weil Zuwendung der Schwiegereltern = privilegierter Erwerb i.S.v. § 1374 II BGB
 - Unzumutbarkeit muss daher für jeden Einzelfall geprüft werden
4. aus **§ 812 I 2 Fall 2 BGB** i.d.R. (–) mangels entsprechender Zweckabrede

I. Voraussetzungen der Ehescheidung, §§ 1564–1568 BGB

1. Scheidungsgrund, § 1565 I 1 BGB = Scheitern der Ehe (Zerrüttungsprinzip)

Trennung
< 1 Jahr

- Scheitern positiv feststellen (Analyse und Prognose), § 1565 I 2 BGB
- **und** unzumutbare Härte i.S.v. § 1565 II BGB

Trennung
≥ 1 Jahr

- Scheitern unwiderlegbar vermutet, wenn beide Ehegatten Scheidung beantragen bzw. der andere zustimmt, § 1566 I BGB
- sonst Scheitern positiv feststellen, § 1565 I 2 BGB

Trennung
≥ 3 Jahre

- Scheitern wird unwiderlegbar vermutet, § 1566 II BGB

⚠ Legaldefinition des Getrenntlebens in § 1567 BGB

2. keine Ausnahme gem. § 1568 BGB: besondere Härte für Kind oder Ehegatten

II. Scheidungsfolgen

1. (Ex-)Ehegatten zueinander

- Ehe ist mit Rechtskraft der Entscheidung aufgelöst, § 1564 I 2 BGB
- Aufteilung des Hausrats und Zuweisung der Ehwohnung, §§ 1568a, 1568b BGB
- Unterhalt, §§ 1569 ff. BGB

- Versorgungsausgleich = Ausgleich der Renten-anwartschaften, § 1587 BGB, VersAusglG

2. Eltern-Kind-Verhältnis

- elterliche Sorge, vgl. ☞ 30 FamR
- Kindesunterhalt, vgl. ☞ 33, 34 FamR

- Seit 01.10.2017 können gleichgeschlechtliche Partner heiraten, vgl. § 1353 I BGB. Daher können keine eingetragenen Lebenspartnerschaften neu begründet werden.
- Bestehende Lebenspartnerschaften können gem. § 20a LPartG durch Erklärung gegenüber dem Standesbeamten rückwirkend in eine Ehe umgewandelt werden.
- Wird keine Umwandlung vorgenommen, gelten weiterhin die Regelungen des LPartG:

Begründung der Lebenspartnerschaft, § 1 LPartG (bis 30.09.2017)

1. Form und Voraussetzungen

- **2 Personen gleichen Geschlechts**, § 1 I 1 LPartG
- **Erklärung vor Standesbeamten**, Partnerschaft auf Lebenszeit miteinander führen zu wollen, § 1 I 1 LPartG
 - Erklärung muss **gegenseitig persönlich** und **bei gleichzeitiger Anwesenheit** erfolgen
 - **keine Bedingung** oder **Befristung**, § 1 I 2 LPartG

2. Partnerschaftsverbote

- § 1 III LPartG zählt Hindernisse für die Begründung der Lebenspartnerschaft auf:
- **Minderjährigkeit** eines Partners, § 1 III Nr. 1 Fall 1 LPartG
 - **Bestehen einer Ehe** oder **einer Lebenspartnerschaft eines Partners**, § 1 III Nr. 1 Fall 2 LPartG
 - **Verwandtschaft** der Partner **in gerader Linie**, § 1 III Nr. 2 LPartG
 - Partner sind **voll- oder halbbürtige Geschwister**, § 1 III Nr. 3 LPartG
 - **Scheinpartnerschaft**, § 1 III Nr. 4 LPartG

⚠ Fehlen der Voraussetzungen oder Verstoß gegen Partnerschaftsverbote führt zur **Unwirksamkeit der Lebenspartnerschaft**

KK



Erbrecht

14. Auflage 2025

Alpmann Schmidt



Überblick über die gesetzlichen Regelungen.....	☞	1
Allgemeine Grundsätze	☞	2
Ermittlung der Erbfolge.....	☞	3
Gesetzliches Erbrecht der Verwandten	☞	4, 5
Gesetzliches Erbrecht des Ehegatten.....	☞	6, 7
Gesetzliches Erbrecht des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners.....	☞	8
Verfügungen von Todes wegen – Übersicht	☞	9, 10
Inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten beim Testament	☞	11
Wirksamkeitsvoraussetzungen des Testaments.....	☞	12–14
Widerruf testamentarischer Anordnungen	☞	15
Anfechtung testamentarischer Verfügungen, §§ 2078 ff. BGB.....	☞	16
Erbvertrag, §§ 1941, 2274 ff. BGB	☞	17, 18
Gemeinschaftliches Testament, §§ 1937, 2265 ff. BGB	☞	19, 20
Gestaltungsmöglichkeiten beim Berliner Testament.....	☞	21
Testamentsauslegung	☞	22
Typische erbrechtliche Abgrenzungsfragen	☞	23

Inhaltsverzeichnis (2)

Ausschluss von der Erbfolge	☞	24
Erbschaftsansprüche, §§ 2018 ff. BGB	☞	25
Miterbengemeinschaft, §§ 2032 ff. BGB	☞	26
Vor- und Nacherbschaft, §§ 2100 ff. BGB	☞	27
Erbschein, §§ 2353 ff. BGB	☞	28, 29
Haftung der Erben für Nachlassverbindlichkeiten	☞	30
Pflichtteilsansprüche	☞	31
Pflichtteil des Ehegatten bei Zugewinnngemeinschaft.....	☞	32
Schenkung von Todes wegen, § 2301 BGB	☞	33, 34
Internationales Erbrecht	☞	35, 36

Überblick über die gesetzlichen Regelungen

Erbfolge, §§ 1922–1941 BGB

- gesetzliche Erbfolge, §§ 1924 ff. BGB
- weitere Möglichkeiten, §§ 1937 ff. BGB

rechtl. Stellung des Erben, §§ 1942–2063 BGB

- Annahme/Ausschlagung, §§ 1942 ff. BGB
- Erbenhaftung, §§ 1967 ff. BGB
- Erbschaftsanspruch, §§ 2018 ff. BGB
- Erben-gemeinschaft, §§ 2032 ff. BGB

Testament, §§ 2064–2273 BGB

- allg. Teil, §§ 2064 ff. BGB
- Vor-/Nacherbe, §§ 2100 ff. BGB
- Vermächtnis, §§ 2147 ff. BGB
- Auflage, §§ 2192 ff. BGB
- Testaments-vollstreckung, §§ 2197 ff. BGB
- Errichtung/Aufhebung, §§ 2229 ff. BGB
- gemeinschaftl. Testament, §§ 2265 ff. BGB

Erbvertrag, §§ 2274–2302 BGB

Pflichtteil, §§ 2303–2338a BGB


Erbunwürdigkeit, §§ 2339–2345 BGB

Erbverzicht, §§ 2346–2352 BGB

Erbschein, §§ 2353–2370 BGB

Erbschafts- kauf, §§ 2371–2385 BGB

I. Bestimmung des Erben im Testament, § 1937 BGB

- **Alleinerbe; Miterben:** Erblasser setzt mehrere Personen zu Erben ein
- **Ersatzerbe,** § 2096 BGB: erbt nur, wenn eigentlich berufener Erbe nicht Erbe geworden ist
- **Vor- und Nacherbe,** §§ 2100 ff. BGB: mehrere Erben erhalten zeitlich **nacheinander** das Vermögen des Erblassers ⇒ mit dem Erbfall zunächst der Vorerbe, später – im Zweifel mit dem Tod des Vorerben, § 2106 BGB – der Nacherbe, vgl. im Einzelnen  27 ErbR
- **bedingte Erbeinsetzung,** §§ 2074, 2075 BGB

II. Vermächtnis, §§ 1939, 2147 ff. BGB

- Gem. § 1939 BGB kann der Erblasser durch Testament jemandem einen Vermögensvorteil zuwenden, ohne ihn als Erben einzusetzen (Vermächtnis).
⇒ Bedachter hat gegen Beschweren (i.d.R. der Erbe, § 2147 S. 2 BGB) einen **schuldrechtlichen Anspruch** auf Leistung des vermachten Gegenstands, § 2174 BGB

III. Auflage, §§ 1940, 2192 ff. BGB

- Der Erblasser kann durch Testament den Erben/Vermächtnisnehmer zu einer Leistung verpflichten, ohne einem anderen ein Recht auf die Leistung einzuräumen, § 1940 BGB. ⇒ Auflage **begündet Verpflichtung des Erben/Vermächtnisnehmers**, aber **keinen Anspruch** eines evtl. Begünstigten auf die Leistung; Vollziehungsberechtigter (vom Erblasser bestimmt, sonst § 2194 BGB) kann Vollziehung der Auflage verlangen

IV. Testamentsvollstreckung, §§ 2197 ff. BGB

- Der Erblasser kann durch Testament zur ordnungsgemäßen Verwaltung und Verteilung des Nachlasses die Testamentsvollstreckung anordnen, § 2197 BGB.

I. Testierwille

- Erklärung muss auf den Willen schließen lassen, dass Erblasser sich binden und eine bestimmte erbrechtliche Regelung treffen will; sie muss den Erfordernissen einer Willenserklärung genügen.

▲ Anwendbarkeit der allgemeinen Vorschriften über Willenserklärungen

- nach h.M. sind § 116 S. 1 und § 118 BGB anwendbar ⇒ geheimer Vorbehalt ist unbeachtlich, die nicht ernstliche Erklärung nichtig
- § 116 S. 2 und § 117 BGB finden nach h.M. keine Anwendung, da das Testament keine empfangsbedürftige Willenserklärung ist ⇒ Verfügung ist also wirksam

II. Testierfähigkeit, §§ 2229 ff. BGB

- Testierender muss Vorstellung haben, dass er ein Testament errichtet und er muss sich über den Inhalt seiner Verfügung im Klaren sein.
- testierfähig sind
 - **Volljährige** bis zur Grenze des § 2229 IV BGB
 - ▲ grds. ist von Testierfähigkeit auszugehen – auch bei Betreuten – bis nachgewiesen ist, dass Testierender **im Zeitpunkt der Testamentserrichtung** unter § 2229 IV BGB fiel
 - **Minderjährige nach Vollendung des 16. Lebensjahres**, § 2229 I BGB
 - aber nur in der Form eines notariellen Testaments durch Erklärung gegenüber dem Notar oder durch Übergabe einer offenen Schrift, §§ 2233 I, 2247 IV BGB, damit eine Beratung durch den Notar erfolgen kann

V. Form

1. Testamentsformen – Überblick



▲ Seit 01.08.2002 ist keine mündliche Erklärung gegenüber dem Notar mehr erforderlich, sondern es genügt jede Art der Erklärung. Bei Beteiligung behinderter Personen gelten zusätzlich die §§ 22 ff. BeurkG.

2. eigenhändiges Testament gem. § 2247 BGB

a) zwingende Formvorschriften gem. § 2247 I BGB

eigenhändig

Problem: Schreibhilfe

zulässig, soweit Hand gestützt, aber nicht geführt wird

handschriftlich

- objektiv lesbar
- Sprache, Schriftart egal
- Durchschrift mittels Blaupause genügt

Unterschrift

- muss Urheberschaft und Ernstlichkeit erkennen lassen, § 2247 III BGB
- spätere Zusätze unterhalb der Unterschrift sind gesondert zu unterschreiben; Ausn.: Ergänzung auf demselben Blatt, wenn keine neue Verfügung

b) Soll-Vorschriften gem. § 2247 II BGB

Datum und Ort; nur erheblich bei Gültigkeitszweifeln, anderweitige Feststellungsmöglichkeit genügt, § 2247 V BGB

▲ Teilnichtigkeit führt im Zweifel nicht zur Gesamtnichtigkeit, **§ 2085 BGB** (lex specialis zu § 139 BGB).

- Erblasser kann testamentarische Verfügungen **jederzeit** und **ohne Grund ganz oder zum Teil** widerrufen, § 2253 BGB
⇒ testamentarische Anordnungen lösen keine erbrechtliche Bindung aus

- **Widerrufsmöglichkeiten**, §§ 2254 ff. BGB (jeweils **Testierfähigkeit erforderlich!**)

Widerrufstestament, § 2254 BGB

- bei ausdrücklicher Aufhebung geht § 2254 BGB dem § 2258 BGB vor
- Widerruf durch Testament kann seinerseits widerrufen werden, dann lebt im Zweifel die frühere Verfügung wieder auf, §§ 2257, 2258 II BGB

widersprechendes Testament, § 2258 BGB

Vernichtung/ Veränderung, § 2255 BGB

- z.B. Zerreißen, Verbrennen, nach h.M. auch Annullierungsvermerk
- Eigenhändigkeit nicht erforderlich, aber bei zufälliger Vernichtung durch Dritten reicht nachträgliches Einverständnis des Erblassers nicht

Rücknahme aus amtlicher Verwahrung, § 2256 BGB

- nur bei notariellen und Nottestamenten gem. § 2249 BGB
- nicht bei hinterlegten Testamenten (§ 2248 BGB), vgl. § 2256 III BGB

- ▲ **Widerruf – egal in welcher Form – ist letztwillige Verfügung und daher gem. §§ 2078 ff. BGB anfechtbar**